

NACH-WENDE-NARRATIONEN

Das wiedervereinigte Deutschland im Spiegel von Literatur und Film

Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien (Bremen)

Termin: 15.-16. Mai 2009.

Ort: Gästehaus der Universität
Bremen, Teerhof 58, 28199 Bremen.

Deadline: 09. November 2008.

Organisatoren: Gerhard Jens Lüdeker,
Dominik Orth.

Die Tagung richtet sich explizit an
NachwuchswissenschaftlerInnen der
Literatur- und Medienwissenschaft.

Abstracts zu Vortragsvorschlägen
mit einer Länge von bis zu 500 Wör-
tern werden bis zum 9. November
2008 an die Organisatoren Gerhard
Jens Lüdeker (luedeker@uni-
bremen.de) und Dominik Orth
(orth@uni-bremen.de) vom Institut
für kulturwissenschaftliche Deutsch-
landstudien der Universität Bremen
erbeten. Eine Publikation der Vorträge
wird angestrebt.

Kontakt: Gerhard Jens Lüdeker, M.A.
luedeker@uni-bremen.de, Dominik
Orth, M.A. orth@uni-bremen.de
Universität Bremen, Fachbereich 10:
Sprach- und Literaturwissenschaften
Studiengang Germanistik/Deutsch
Institut für kulturwissenschaftliche
Deutschlandstudien
Postfach 330440
28334 Bremen
Tel.: +49 421-21868252
Fax: +49 421-2189868252.

Website: <http://www.deutschlandstudien.uni-bremen.de>.

Der Mauerfall am 9. November 1989 markiert eine weltpolitische Zäsur in der Geschichte des 20. Jahrhunderts und hat in Deutschland als nationales Thema neben ›1945‹ Eingang in das kollektive Gedächtnis gefunden. In den narrativen Medien Literatur und Film wird seitdem versucht, die Ursachen und die Wirkungen dieses Ereignisses kognitiv und emotional zu ergründen und zu verarbeiten.

Das damit einhergehende Spektrum einer ästhetischen Umformung der Vergangenheit reicht von ideologischer oder existenzieller Verklüsterung über sozial-politische Kritik bis hin zu Versuchen der Etablierung eines Gründungsmythos im nationalen Bewusstsein. Neben diesem inhaltlichen Umgang mit dem Topos ›1989 und die Folgen‹ sind solche Rekonstruktionen und die Möglichkeiten ihrer Rezeption immer auch durch ihre narrativen und medialen Spezifika begrenzt.

Die Tagung möchte einen Beitrag zur Analyse der narrativen Verarbeitung historischer Prozesse am Beispiel der Nach-Wende-Zeit des wiedervereinigten Deutschlands leisten. Der Schwerpunkt liegt dabei explizit auf deutschsprachiger Literatur und Filmen, die nicht die Zeit vor der Wende oder den Mauerfall narrativ reflektieren, sondern die den Fokus auf die Zeit nach der Wende richten: Was sind die Themen der Nach-Wende-Zeit und wie werden diese literarisch und filmisch inszeniert? Gibt es eine erkennbare Entwicklung in der Auseinandersetzung mit dem wiedervereinigten Deutschland? Inwiefern prägen oder gestalten literarische und filmische Narrationen, die sich mit der Nach-Wende-Zeit befassen, den öffentlichen Diskurs über Deutschland nach 1989?

Vorträge zu folgenden Themen und Themenbereichen sind denkbar und erwünscht:

1. 1989 als deutscher Gründungsmythos in Literatur und Film
2. Narrative und mediale Transformationen historischer Prozesse
3. Nationale Identität, kulturelles Bewusstsein und historische Rekonstruktion
4. Erinnerung und Authentizität
5. Nach-Wende-Narrationen aus West- und Ostdeutschland im Vergleich
6. Typologie narrativer Reflexionen der Nach-Wende-Zeit
7. Übersicht über Entwicklungstendenzen von 20 Jahren Nach-Wende-Narrationen
8. Einzelanalysen von literarischen Werken, Filmen, AutorInnen oder RegisseurInnen